

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 27 (1872)

**Artikel:** Beiträge zur Geschichte des Einfalls der Schweden in der Schweiz im Jahre 1633

**Autor:** Wikart, Paul

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112592>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## IX.

### Beiträge zur Geschichte des Einfalls der Schweden in der Schweiz im Jahre 1633.<sup>1)</sup>

Aus dem Stadtarchive Zug.

#### 1.

1633, 27. Heum.

Unser fründlich willig Dienst sampt was wir Eeren liebs  
vnd gutts vermögendt zevor Fromm Fürsichtig Eersam wyß,  
insonders gutt fründt vnd gethrüwe liebe alte Eidgenoßen, Mitt-  
bürger vnd wohluertruwte Brüedern.

Wir halttendt wohl darfür, ihr vnser g. L. A. E.<sup>2)</sup> werdend  
vs vwerer iüngst ze Baden gehebten Eeren abgesandten gethanen  
Relation vernommen haben, was gestaltten aldorten, von des  
bewußten noch unerörtteten gescheffts halber (vre vnd vnser  
g. L. A. E. beeder Religionen zu Glarus betreffend) ein Conferenz  
verabscheidet, vnd zu vweren vnd vnsern auch g. L. A. E. des  
Loblichen Orts Schwyz, vff zukommenden Sonntags an der Her-  
berg ze syn gelegt, vnd ihr domahlen sölcher müehwaltung erlassen  
worden. Wan vnd aber wir hütt morgens von vweren vnd  
vnserm des Turgöws regierendem Landtvogt durch gwüze avysen  
vnd schryben bericht empfangen, wie das die Schweedischen das  
Schloß Geienhouen am vnderseew nechst vor veldbach hinüber gelägen

<sup>1)</sup> Mitgetheilt von Pfarrhelfer Wikart. — Ähnliche Beiträge siehe im  
Geschäftsrb. II. 220 ff.

<sup>2)</sup> g. L. A. E: = getreue liebe alte Eidgenossen.

besetzt vnd glychsamb über den ganzen See das Dominium zunemmen vnderstohn dörffen, also das nit allein alle Schiff so Passieren vnd repassieren wollen, vffgefangen, sondern sogar mitt großen stücken bis in 7 oder 8 schuß vs ermelttem Geienhoffen in das Thurgöw hinüber gethan worden, dadurch dan lychtlich in vnser Landtgraffschafft Thurgöw auch vnuohwen vnd vnglägenheiten entstohn vnd erwachsen möchtendt. Als habend wir by so beschaffnen vnd gefährlichen Zustehnden vnd vngewüßen löuffen nitt vnderlaſzen sollen, doch vnser g. L. A. E. eben auch zu dieser angesähnen Conferenz, maſen vnsers theils gägen vbriggen beeden Lobl. Orthen Fryburg vnnnd Solothurn auch beschicht, zu beruoffen vnd laden, mit fründt: vnd Eidgnöſſischer Pitt, ihr nitt beschwärzt syn, sondern vwere Gerendeputirten bis dahin mit genugsamber instruction (wie: vnd was gestaltten man sich vff wyttre vnuverhoffte progressen verhalten, vnd also gemeinem vnserm lieben vatterland bethrauwendem vbel begägnen vnd vorkommen könne) vff den bestimbten tag zu Schwyß ankommen, volgends auch mitt vnd näbendt den gesambten Orth des einen vnd anderen berathschlagen, vnd ihr gutterachten hierüber contrituieren vnd zustühwren wellendt. In erwartung nun eines sölchen, Thunt wir vns zemahlen den gnaden Gottes vnd gethrüwen fürbitt Mariä wohl empfelhen. Raptim. den 27ten July A° 1633."

Schultheiß vnd Rhatt der  
Statt Lucern.

Neberschrift: Den Frommen Fürsichtigen Eſammen vnd wſen Amman vnd Rhath der Statt: vnd Ampt Zug, vnsern insonders gutten fründen gethrüwen lieben alten Eidtgenoſſen Mittburgern vnd wolverthruwten Brüedern.

Bon Außen besiegt.

2.

1633, 24. Herbſtm.

Edle Ehrenwete, Frome Fürsichtige vnd wyſe, Als Großgünstig Gnedige Herrn vnd Obern, doch ſiendt vnſer vnderthenig willig Dienſt, vnd Grus. Wer habent nit lenger thönen vmbgan, Sonders doch vnſer Gnedige Heren vnd Oberen zu berichten. Als

wier zuo Einsidlen ankommen, habent wier vnser Eignosser von Underwalden daselbst anthroffen, welliche Gutt Befunden, daselbst vffzubrechen, wylen zimlich Mangel an Spys vnd thrank Gespürt, Sy derwegen nach Lachen, wier aber nach Rapperschwyl verucht, hüt Morgens ist Underwalden widerumb vffbrochen, In willens Heren Obersten Berenlinger zu Liechtensteg anzuthreffen, So Ettwas Zytungs vß Costants soll haben, welliche nach Ingenommnen Bricht, vns dessen auch wüzenhaft wellen machen, sind also mit verlangen Heren Stathalter Bengen mit wyterem Befelch wartendt, wie wier vns wyters verhalten sollendt; were vns auch lieb zu vernemmen, ob Luzern auch vffbrochen sie, auch was In Baden verhandlett worden. Siemit vch vnser Gnädige Heren vnd vns Samptlich Göttlichen schirm wollbefohlen. Datum In yl zu Rapperschwyl Sambstag vmb 4 vren den 24ten herbst 1633.

B. E. W. D. W.

Rett, vnd Amt Lüt  
von Zug.

Ueberschrift: Heren Stadtthalter, vnd Rath, der Statt  
vnd Amt Zug, vnser Gnädige Heren vnd Obern, zuo Handen.  
Zug.

Darunter steht: „empfangen den 25ten Septembris vmb  
2 vñren nachmittag, ward Hern Stathaltern befolchen, sich morn-  
desz vff die Reyß zum Volk zu begeben.“

3.

1633, 1. Wein.

Unser Fründtlich Grus, sambt Underthenigem willigem Dienst  
zuvor. Edlen Ehren Rottvesten Fürsichtigen Ersammen vnd Wysen,  
Gnedig Herren vnd Obern. Nach vnserem vffbruch habent wier  
alle tag Bericht Empfangen, wo vnsere Mit Eignosser von den  
drygen Lenderen vns die Catier gelassen, Bis wier gen Liechten-  
steg angelangt, Und als wier daselbst vernommen, das Herr  
Oberster von Berolingen Mit synem Vold zu Ridenbach verblichen,  
habent wier Mit Ermanglett, vß vnserem Mittel H. Lüttenampt

Lätter vnd Lüttenambt Yten zu Jme zu schicken, By Jme zu Erfaren, was Er, sambt den Zweenen Bebrigen Fendlinen Schwyz vnd Underwalden, so zu Wyl ligendt, willens wyters vffzubrechen oder Ettwas Bescheidts zu Erwartendt, Auch ob nitt Rathsam, dz wier vns samentlich vff ein Besten Platz des Thurgeüws Begebet, wylen wier vernommen, das sich Jr fürstlich Gnaden von S. Gallen Beschwärt, Er sich gegen unser Widerpartt öbel zu Endtgellten Möcht haben. Vff welliches Her Oberster Sambt öbrigen Orten Rathsam Funden, Einmassen nit wyters zu Rucken, vnd wyl sy vernommen, dz Jr Fürstl. Gnaden von S. Gallen sich In Wyl Befindt, habendt sie denselbigen Begrüßt, vnd Jme vmb Ettwas Vorschubs oder Prouiantt angesprochen, wellicher geantwurkert, Es habe der General Horn Den Schauvližgi (?) Zu Jme geschickt, vnd von Jme Begertt, Erftlich 1000. schuffelburen, Zum anderen dz er vns den Catholischen Ortten kein Baß gebe, Drittes das er sin Volk nit vnder vns Stosse, Mitt höchster Bethrüwung, wo solliches Beschehe, Er Jme syn Landt verhergen vnd verderben welle, dan Er Erkenne vns Catholische für Findt. Es hat auch Herzog von Rohan den F: von Mollending, So zu Wynsfelden Ligt, zum Obersten Berolinger geschickt, das wier vns nit vff den Thürgeüwischen Boden Begeben, vnd Solltend den Vffbruch auch vnderwegen gelassen haben. Daruff dem F: Mollendingen geantwurdt worden, das wier Recht vnd Billig Besindt, unser Landt vnd Underthonen zu Schützen vnd schirmen. Mollending hab auch wyters gefragt, ob die von Zug auch vffbrocchen, wo dz nit Beschechen, solle noch abschaffen werden. Es habent auch die drü Ohrt den Hauptm. Strickler Sambt Zweenen Riedingen, mit Einem Schryben zum Generall Horn abgeordnett, alls aber dieselbige ongsfar den Herzogen von Rohan anthroffen, hatt er sy Starck abgewiesen, vnd Innen verwisen, wyl sy In Jr Majestät vß Frankreich Dienst Syendt, solltendt sie sich nit In die Sach Schlachen, dan Jr Majestät will sie, das Costents vom Horn solle Ingenomen werden. Auch habendt wier Bricht, das H. Landtvogt Im Thurgeum mit einem Schryben nacher Costents abgesertigett, Alls selbiger vnder dz thor thommen, habendt sy Jme die Augen verbunden, Landtverretter, Kuemull, Schellm vnd Boßwicht geschruwen, vnd wan man Jme syn verdienten Lon gebe, so liess man Ein fuglen durch In lauffen, alls sy In aber vff den Platz

gfürtt, habent sy Imme die Augen wider geöffnet, die Brieff abgenommen, vnd wider zu Staatt vßgfürtt, doch one wyteren throz, der Horn hat auch thruwt, wan wier fortzüchen, sollendt wier vns versächen, er vns zuerst angriffen welle; Nochan laß sich auch verluttet, wan wir vff den Durgeüwischen Boden züchen, werdendt die von Zürich mit 20. Dusent vns Engegen züchen, vff welches thruwen alls nit Zill zu sechen. Hiemit vch vnser Gnedig Herren wie auch vns sambtlichen Göttlichem schirm vndt syner Lieben Mutter Maria woll befolchen. Datum Liechtensteg den Ersten October 1633.

B: E: W: Dienstwillige, Hauptmann vnd  
ambtslüt, von der Statt Zug.

Neberschrift: Den Edlen Gestrengen Nottvesten fürsichtigen Ersamen vnd wysen, Heren Aman vnd Rath der Statt Zug, vnseren allzyl Gnedigen Herrn vnd Obern.

Zug.

(NB. Der Stadtrath empfieng dieses Schreiben den 2. Octob.)

4.

1633, 4. Weinm.

Unser Fründtlich Grus, Sambt vnser allzyl gneigt Willigen Dienst, zevor. Edle Ehren Nottveste Fromme Fürsichtige Chrsame Wyse gnedig Heren vnd Obern. Wier habendt nit thönen verwylen, Sonders vch mit Wahrheit zn berichten, Alls wier nach Biß Datto zu Liechtensteg verharrett, sind wier Rettig worden, Mit vbrigern vnseren Eigenossen, So zu Rickenbach vnd Wylen liegendt, Eitlichergstaalt vnser Cathier zu verenderen, sich zu Be-rathschlagen, wie wir gestrigs Tags vor dem ymbis By Inen durch Einen vßschuz angelangt, sindendt wier By Inen die Zytung, das verschienen Sontag vngfar vmb 10 vren, die In der Statt Costenz gespürtt, das der Generall Horn By Gottlieben ein Schiffbrug geschlagen vnd die Großen Stuck allgemach angefangen zu Flöcken, daruff die Rüttery Ebenmeßig sich über den Ryn gemacht, vnd das Fußvolck In die schlacht Ordnung gestellt,

dz man Fress abzüchens des weniger sollte Achtung geben; Da sind die Costanzer mit gwallt vßgefallen, vnd alles was noch harwerß dem Ryn, überfallen vnd Erwürgt, das man meindt von selbigen wenig überbliben. Die vrsach dieser Flucht ist, wylen der Alltringer, vnd Duca de Veria zu Beberlingen zusammen Gestoßen vnd mit völlinger Schlacht Ordnung sich nach Costants Begeben, nach diesem Tumult habent die Costanzer dz Closter früklingen In Brand gesteckt vnd vff den Boden verbrent, Der Herzog von Rohan, so zu Wynsellden gelegen, hatt sich Mertag Morgens vff der Iſl Sambt Sibenzigen vff Zürich zu Begeben, Hieruff wir Rathsam Funden, wier vns nit heim zu begeben, Bis wier vnser Costen Funden, wie dann schon die Rebellen thomendt, vnd der Gnaden begeren, Wier achtend aber, Ir vnser Gnedig Heren vnd Oberen werdent vch zu Luzern vff deren Zusammenkunft kyfflich Berathschlagen vnd vns den Weg zeigen, wie wier vnf verhallten sollent.

Demnach Gnedige Heren, diewyl vns Bisbar gar Till kosten vffgangen wegen der großen Stücken vnd anderer fuor, nebent dem wier Schon zum dritten mallen müssen wuchengellt geben, sofern mier die knächt Behalsten wellen, langt an vch vnserre Pitt, vns nit weniger dan 800 kronen zu zuschicken, vngezwylt der kosten doppelt zu Finden wirt syn; was wyters vns fürfallt, wellendt wier vch vnser Gnedig Heren allzyt Brichten, Hiemit vch vnd vns Göttlicher Allmacht, syner lieben Mutter wolbefolchen. Datum den 4ten October 1633.

B. A. D. W.

Hauptman Rath. vnd amtblüt des  
kriegischen Vßzugs von Zug.

Neußere Aufſchrift: Den Edlen Gestrengen Rottvesten  
Fürſichtigen Ehrſammen vnd Wysen Amman, vnd Rath der Statt  
Zug vnſeren Gnedigen Heren vnd Obern zu handen

Zug.

(NB. Der Stadtrath empfieng dieses Schreiben den 8. October. — Guete Zytung.)

Insonders Hochehrender Herr Vetter Amman, Vech siendt Nachmallen Myn Fründtlich grus vnd willige Dienst zevor. Wier habendt nit vnderlassen wellen, vch nachmallen zu berichten, In was Armselligem wäzen man ist. Man hatt zwar den General Horn ab vnsfern grenzen verthriben, vnd nun mehr der hoffnung gesyn, vnsere Meyneide verrätterische Rebellen vnd Rathgeber des Schwedischen Infalls Abzestraffen, vnd hierdurch vnsrer Rechtmäßige kosten zu Suchen. So last man sich bethrüwen nit vff den vnsferen Durgeüwischen Boden zu züchen, wyl vnsrer gegentheil sich verluttet laßt, mit Doppletter Macht föllichs thun werde. Für das ander so müßendt wier gespüren, wie vnuwert wier In des Pfä: <sup>1)</sup> Landt findet, da er durch syn Amtman alhie sich verluttet laßt, er habe vns khein Botten geschickt, nit wüßendt wier wo er so verenderlichen Rath funden. Drittens so habendt wier die Starke Betheübung von wegen des Schönen Inzogenen keßelrings, wellichen sie alsz Iren Mitbürgeren wellendt vnschuldig widerumb vsen haben, hiemit vns nit allein von synet wegen, Sonders Ire selbst Eigne Verfeller zu vertheidigen vns das Recht fürschlachen, wie dan vch den Oberkeiten föllichs auch wüffenhaft gmacht ist. Nun ist der Handel also Beschaffen, wier sind in merklichen Costen, der Gmeine Man Gamert nach huf, obßchon er von der Oberkeit ein wenig Zerung hat, Jedoch nit By allem, Gadt Inne daheim fill mehr zu grundt, wirt also dieselbige In die lenge nit zu zämmen syn. Hüt ist man widerumb von allen Fändlinen zum Obresten Berenlinger gen Rickenbach, vnd sich wyters zu berathschlagen, was man für die handt nemmen müßen, hierin wirt man vweren oberkeitlichen Rath woll von nötten syn, wyl wier Catholischen selbst mit einanderen Besser khonendt verstan, vnd man Sunderbaren Factionen wollte fill schuldt zumessen, Da wier woll vernommen, dz Eben zimlich fill wäzens leyder By vch auch sie, Gott wende alles zum Besten. Hiemit vch vnd vns samtblich Göttlichem Schirm, syner lieben' mutter wolbefolchen,

<sup>1)</sup> „Pfä:“ = Pfaffen, d. i. des Abtes von St. Gallen.

wellendt vnbeschwert allen vnseren Mitretten vnser Grus vermeilten,  
vnd dysere vnsere Meinung wüßenhaft machen. Datum den  
12 October 1633.

D. H. D. W.

Stathalster Beng  
Lüttenant H. F. Letter  
vnd Pauli Stocker. <sup>1)</sup>

Auffchrift: Dem Edlen Gestrengen Ehrenvesten Fürsichtigen  
vnd wysen H. Hauptman Batt Zur I louben, der Zyt Aman der  
Statt, vnd ambt Zug, vnserem hocheinnehrenden Großgünstigen Heren

Zug.

---

<sup>1)</sup> Das kleine Siegel führt ein Hirschhorn dreifach über einander. Es ist das Siegel der Stocker von Hirzfelden. Pauli war unter den Hauptleuten im Felde, dessen Unterschrift oben bemerkt ist.

